

Bei Profilzeichnungen werden in der Regel die durchschnittenen Theile, z. B. die Mauern, um sie zu charakterisiren, schraffirt.

Schräg nennt man alle Gegenstände, die von der lothrechten oder horizontalen Richtung abweichen oder mit ihr keinen rechten Winkel bilden.

Schrammen nennt man die leichten Verletzungen einer Oberfläche, welche durch eine fehlerhafte Arbeit, oder durch eine äußere Gewalt entstehen, und Vertiefungen, die das gute Ansehen stören, hervorbringen. Beim Schleifen erzeugen sich Schrammen, wenn fremdartige Stoffe, als Sand u. s. w., zwischen den schleifenden und geschliffenen Gegenstand kommen.

Schrammstein wird für Prallstein gebraucht, weil eben dieser Bautheil es ist, der die Schrammen auffangen soll, welche sonst beim Gegenfahren der Wagen die Pfosten der Thüren erhalten würden.

Schranke nennt man eine leichte interimistische Befriedigung eines Platzes.

Schränken nennt man es, wenn man die Zähne eines Sägenblattes abwechselnd rechts und links richtet, um so den Gang der Säge breiter oder schmaler zu machen.

Schraube nennt man allgemein jeden Cylinder, um welchen ein parallelepipedischer oder prismatischer Körper nach einer steigenden Linie umgewunden ist. Denkt man sich den Cylindermantel der Schraube auf eine Ebene ausgebreitet, so wird die steigende Linie zur Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreiecks, dessen eine Cathete die als gerade Linie verstreckte Peripherie des Kreises oder der Grundfläche ist. Die andere Cathete dieses Dreiecks nennt man die Höhe des Schraubenganges und die Hypotenuse den Schraubengang selbst. Der Cylinder heißt: Schraubenspindel, und der umgelegte hervorragende Körper: das Schraubengewinde.

Von den Schrauben wird in der Architectur der mannigfaltigste Gebrauch gemacht, nach welchem sie denn auch unter den verschiedensten Benennungen und Formen, und aus den verschiedensten Materialien gefertigt, vorkommen.

Besonders aber finden zwei Arten des Gebrauchs der Schraube statt, von denen die eine zum Zwecke hat, Gegenstände mit einander zu vereinen oder an einem Gegenstande einen andern zu befestigen, die andere aber Lasten zu heben oder fortzuschaffen. Als Beispiel von der ersten Gattung Schrauben siehe den Artikel Holzschraube, als Beispiel der zweiten: Schraubensatz.

Schraubenbohrer, siehe Schraubeneisen.

Schraubenbolzen nennt man einen großen eisernen Nagel, der rund oder viereckig gestaltet ist und an dem einen Ende einen Kopf, an dem andern aber eine angeschnittene Schraube hat, die mit einer Mutter versehen wird.

Ein Mehreres hierüber und den Vorzug der Schraubenbolzen vor denen mit Splint siehe unter: Bolzen.

Schraubeneisen ist ein Instrument, mit welchem an einem gefertigten Cylinder solche Vertiefungen eingeschnitten werden, daß die stehenbleibenden Theile den prismatischen Körper erzeugen, welcher in dem Artikel: Schraube, als Schraubengewinde bezeichnet wurde.

Mittelt des Schraubenbohrers wird dasselbe in der Schraubemutter dargestellt.

Schraubengang, siehe Schraube.

Schraubengewinde, siehe Schraube.

Schraubemutter ist ein hohler Cylinder oder Würfel, in dessen hohlen Raum Vertiefungen eingeschnitten sind, in die das Gewinde der zugehörigen Schraube genau paßt. Als Gegensatz hiezu nennt man den Schraubencylinder selbst den Schraubenvater. Schraubenvater und Schraubemutter sind bei jedem Gebrauche der Schrauben zusammen erforderlich. Sollen zum Beispiel mit einem Schraubenbolzen zwei Gegenstände an einander gehalten werden, so werden sie durchbohrt, der Bolzen durchgesteckt, und auf den an einem Ende desselben befindlichen Schraubenvater die Schraubemutter aufgeschoben. Holzschrauben haben zwar keine besondere Schraubemutter, sie bilden sich aber diese, wie in dem betreffenden Artikel aufgeführt ist, im Holze selbst. Statt Schraubemutter sagt man auch wohl: Mutterschraube, oder nur Mutter.

Schrauben ohne Ende sind allgemein solche Schrauben, die nicht zwei Gegenstände an einander schrauben, sondern zum Fortbewegen einer Last, etwa wie beim Schraubensatze (s. f. A.), gebraucht werden.

Schraubensatz. Ein Werkzeug des Zimmermanns, mit welchem Gegenstände in die Höhe geschoben werden können. Es besteht aus zwei auf einander liegenden Balken, von denen der obere zwei Schraubemütter trägt, durch welche zwei Schrauben gehen, die mit ihren Enden in Vertiefungen des untern Balkens einstecken. Sobald nun die Schrauben gedreht werden, wird sich der obere Balken und die darauf befindliche Last heben. Zwei solcher Werkzeuge werden in der Regel gemeinschaft-